

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Tampere		
Aufenthalt	von:	23.08.2011	bis: 19.12.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>University of Tampere</p> <p>Die University of Tampere liegt zentral und ein einziger Campus bündelt alle universitären Einrichtungen. Sie ist modern eingerichtet (jeder Raum verfügt über einen Computer, eine Soundanlage und Ausstattung für visuelle Präsentationen). Leider sind die Bibliotheken am Wochenende nicht geöffnet; es besteht in diesem Zeitraum nur der Zugang zu einem Lesesaal und zum Computerzentrum. In den drei verschiedenen Mensen gibt es günstige Mittagsmahlzeiten. Für 2,50 Euro erhält man 2 Getränke, einen individuell zusammengestellten Salatteller, ein Hauptmenü und 2 Scheiben Brot. Darüber hinaus gibt es spezielle Menüs (Hamburger, Asiapfanne etc.) für etwa 3-4 Euro. Die Betreuung durch meine Dozenten hat mir sehr gut gefallen. Sie antworteten zügig und ich konnte sie auch außerhalb ihrer Sprechstunde erreichen. Zudem hatte ich eine aufgeschlossene und hilfsbereite Tutorin, die mir jederzeit zur Seite stand. Die Prüfungen sind je nach Veranstaltung verteilt auf die 4 Monate des Studiums (Anfang September bis Mitte Dezember); diese Handhabung erleichtert den Prüfungsstress, den ich in Chemnitz gewohnt am Ende des Semesters ausgesetzt bin. Leider beschränkt sich das Austauschsemester eben nur auf diese vier Monate. Ich war für drei bis vier Wochen krank und musste eine Prüfung absagen. Die Chance, die Prüfung Anfang Januar 2012 nachzuholen entfiel.</p> <p>TOAS</p> <p>In Tampere herrscht Wohnungsmangel. Die beste Lösung bietet TOAS, die „Wohnungsbehörde“ der Universität. Weil sie eine Monopolstellung in Tampere einnimmt, verhält sie sich teilweise zimperlich und versucht bei Missachtung der Regeln oder bei Versäumnissen einen größtmöglichen Gewinn einzuheimsen, beispielsweise bei Schlüsselverlust. Es gibt zwei populäre Studentenwohnheime für Austauschstudenten: in Lapinkaari und in City. Lapinkaari liegt am Näsijärvi-See (die Nähe zur Natur ermöglicht Spaziergänge) und neben einer Industrie. Hier hat jeder sein eigenes Zimmer und Bad. Die</p>

Küche wird geteilt. Trotz Putzfrau herrscht in den Gemeinschaftsräumen mangelnde Hygiene, was nicht zuletzt den Studenten selbst zuzuschreiben ist; auf einen möglichen „Lebensmitteldiebstahl“ sollte man sich insgesamt einstellen. Das City-Wohnheim liegt genau im Zentrum. Es ist sehr verwinkelt (eher unbehaglich) und Küchen, Bade- und Duschräume werden hier geteilt. Es findet sich außerdem ein Sportraum vor und genauso wie in Lapinkaari gibt es eine Sauna. Leider werden in beiden Wohnheimen nur Austauschstudenten untergebracht; Kontakt zu Einheimischen muss man sich auf anderem Wege suchen.

Verkehrsanbindung

Im Sommer ist der Erwerb eines Rades zu empfehlen; Radfahren ist populär in Tampere. Während meines Aufenthaltes waren die Straßen noch im November und Dezember schneefrei. Andernfalls empfehle ich eine Monatskarte für den Bus. Mein Wohnheim in Lapinkaari hatte nach 22 Uhr bis morgens um 5 Uhr keinen Busanschluss. Bis zum Zentrum waren es zu Fuß allerhöchstens 20 Minuten. Obwohl ich nachts öfters alleine durch die Straßen gelaufen bin, fühlte ich mich sicher in Tampere – die Kriminalitätsrate ist gering.

Freizeit

Der Universitätssport bietet Abwechslung zum Bücherwälzen. Wer gerne singt, kann das bei den „Tampere University Singers“; hier war ich Mitglied. Die verschiedenen Studentenclubs, wie ESN, bieten des Weiteren Spieleabende, Partys, Filmabende etc. an. Außerhalb der Universität war ich öfters im Niagara-Kino (Alternativ-Angebot), in öffentlichen Saunen (in Rauhaniemi), im Galaxie zum Billiard, und ich profitierte von Studentenangeboten im O'Connell's, in Klubi oder im Cafe Europa. Tampere ist ein idealer Angelpunkt für Reisen ins nahe Umland oder in die angrenzenden Staaten. Man kann das über eine Organisation oder über die kostengünstigere private Variante. Ich war in Tallinn und in Lappland (dort mieteten wir uns eine Cottage – sehr zu empfehlen).